Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1800

14.2.1800 (Nr. 26)

Visual Library

Nro. 26. Pag. 113.

Carlsruher Zeitung.

Freytags den 14. Februar.

1 8 0 0.

Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio.

Relata Refero.

Wien vom 2 Febr. Man versichert, daß der erste Konsul Buonaparte uns keine andere Friedensvorschläge, als die Erneuerung des Traktats von Campo Formio habe machen lassen. Seitdem aber haben sich die Umstände gar sehr vortheilhaft für uns geändert. Es ist daher an der Fortsetzung des Kriegs gar nicht zu zweifeln. Die ersten franz. Anträge sind unserem Hof auch nicht unmittelbar, sondern durch einen andern Hof gemacht worden.

Vom 3ten. Man glaubte seit mehreren Tagen allgemein, die Russen giengen nach Hause zurück, und schon hatten den 26 des v. M. einige Korps ihren Rückmarsch wirklich angetreten. Gestern Abends kam auf einmal, ganz unerwartet, aus Petersburg der Kourier, den man so lang erwartete, mit der bestimmten Antwort des russischen Hofs an. Paul I hat das Gutachten des Gen. Souwarow zur Beseitigung einiger Mißhelligkeiten, welche zwischen dem russischen Hof von einer Seite und dem Wiener und Londner von der andern eingetreten waren angenommen, und die Russen sollen, und zwar in weit grösserer Anzahl, als vorher, wieder das Kriegstheater betreten. Der Gen. Bellegarde und der engl. Gesandte, welche sich nach Prag begeben hatten, um manche Verabredungen mit dem Gen. Souwarow zu treffen, kamen bekanntlich unverrichteter Sache zurück. Souwarow schickte aber einen Kourier nach Petersburg, und bey dessen Rückkehr hat die Sache plötzlich eine ganz andere Wendung genommen. Nun weiß man nicht, ob die ganze russische Armee nach dem Rhein gehe oder ob vielleicht nicht ein Theil davon sich nach Italien begeben werde. Der Gen. Kray befindet sich seit einigen Tagen hier. Gestern langte der Obrist Graf Kolloredo, Adjut. des Erzherzog Karl mit sehr wichtigen Depeschen von Sr. k. Hoheit hier an. Eben in demselben Augenblick erhielt der russische Magazinsverwalter für die Montur der russischen Truppen eine Estaffette aus Prag, vom Gen. Souwarow, mit dem Befehl, von hier nicht abzugehen, sondern in seinen Amtsverrichtungen, und in Anschaffung neuer Monturen wie zuvor fortzufahren. Die Offiziere, welche zu Anfang des Winters Urlaub nahmen, haben Befehl erhalten, bis den 26 d. bey ihren Korps einzutreffen. Vermuthlich wird der Feldzug, wie im vorigen Jahre zu Anfang des März eröffnet werden. Man behauptet, daß die Depeschen, welche der Obrist Kolloredo mitgebracht hat, neue Friedensantrage enthalten, die Buonaparte an unser Kabinet, zwar nicht unmittelbar, sondern durch den Gen. Moreau an den Erzh. Karl, gemacht hat. Man glaube, daß unser Hof eben auf dieselbe Art, wie England antworten werde.

(A. d. F. Z.)

Nach neuern Wiener Briefen vom 5ten hat sich die Nachricht von dem neuen den 2ten Febr. angekommnen Kourier nicht bestätigt. Unterdessen widerholt ein französisches Regenspurger Blatt vom 7ten obige Nachricht von dem an die Rußischen Truppen gekommnen Gegenbefehl, so wie überhaupt die meisten Blätter über diesen Gegenstand sich noch immer zu kreutzen fortfahren. —— Die neuste Zeitung aus Prag vom 5ten Februar enthält folgendes:

Der Marsch der rußischen Truppen durch hiesige

Stadt gegen Gallizien dauert fort, indessen glaubt man doch fast allgemein, daß sie wieder umkehren werden. Der englische Minister, Herr Wickham, ist dem Fürsten Souwarow, als er ihn hier nicht mehr fand, schleunigst nachgereißt.

Linz vom 3 Febr. Prinz Conde hat einen Courier von Wien mit Depeschen erhalten, worauf Se. Durchl. nicht nur alle Anstalten zum Aufbruch ihres Korps, der schon morgen seinen Anfang nehmen sollte, sogleich einstellen ließen, sondern auch demselben den Befehl zuschickten, in seinen dermaligen Kantonierungen zu bleiben.

Memmingen, vom 3 Febr. Täglich paßiren viele Wägen mit Haber, Mehlfässern und andern Bedürfnissen durch hiesige Stadt nach Oberschwaben zur Erzherzoglichen Armee. Auch kommen alle 14 Tage starke Geldtransporte aus der zu Augsburg befindlichen Kaiserl. Reservekasse. — Der Hopfen, dessen Anbau noch immer einen Theil der Nahrung hiesiger Bürgerschaft ausmacht, ist gegenwärtig sehr gesucht. Der Zentner des hiesigen durch seine vorzügliche Qualität geschätzten Hopfen gilt itzt zwischen 100 — 120 Gulden, ein Preis, den er seit mehrern Jahren nicht hatte.

Mainstrohm, vom 10 Febr. Am 7 passirten, nach öffentlichen Nachrichten, drei spanische Couriere durch Frankfurt, welche sämtlich von Paris kamen, und von denen einer nach Wien, die zwey andern aber nach Berlin giengen.

Nachrichten aus Semlin vom 16 Jan. melden, daß daselbst noch vor der Sperrung der wechselseitigen Kommunikation Berichte aus Belgrad eingetroffen seyen, laut deren Paßawand Oglu, welcher schon bis Nissa vorgerükt war und die dortige ganze Gegend in Schrecken gesezt hatte, wegen des häufig gefallenen Schnees sich wieder zurückzuziehen genöthigt gesehen habe. Man ist indessen besorgt, daß er bei eintretender gelinderer Witterung wieder vorrücken, und die Feindseligkeiten, da man seinen Fortschritten bis jetzo keine Gränzen zu setzen vermogte, mit verdoppelten Kräften fortsetzen werde. — Die Mainzer Truppen und bewaffneten Landleute dies- und jenseits Frankfurt müssen sich marschfertig halten, man weiß nicht, wohin.

Frankreich.

Paris vom 3 Febr. Die Departementer von Morbihan, Jelle, Villgine, Eure, von der Loire und Orne sind noch der Schauplatz der blutigsten Verwüstungen. Diese zu bezwingen, strengt jetzt der Obergeneral Brüne alle seine Kräfte an. ——— Vor einigen Tagen haben die Konsuls den Lieferanten Ouvrord, welcher ohne Verantwortlichkeit, ohne Gewährleistungen für die Fortsetzung des Dienstes, den er übernommen hat, 62 Millionen aus dem Nationalschatz erhalten hatte, arretiren, und auf alle seine Papiere, Habseligkeiten, Magazine, öffentliche Staatspapiere, für 10 Mill. ꝛc. Beschlag legen lassen.

Paris, vom 4 Febr. Felix Faulcon hat vorgestern im gesetzgebenden Körper den Vorschlag gemacht, durch den Präsidenten eine Rede zu Ehren Washingtons halten zu lassen.

Gen. Macdonald ist zum Inspector der Infanterie bey den Divisionen im Innern und Gen. Fregeville zum Inspector der Kavallerie ernannt worden.

Der heutige Freund der Gesetze enthält folgendes: Die Polizey hat ein höllisches Komplot der Royalisten und Fanatiker entdeckt, wovon wir nicht eher reden können, als bis Maasregeln genommen sind, um diese neue Geburt der Gegenrevolutionisten in der Wiege zu ersticken. Die Republikaner schliefen auf einem Vulkan, die Vorsehung hat von ihnen die Sense des Todes abgewendet. In 3 Tagen werden wir mehr sagen.

Sechs bis 7 Chouans, die vor einigen Tagen gefänglich hier eingebracht wurden, sind zum Tod verurtheilt worden.

Nachrichten aus Genua vom 15. Jan. zufolge, schien es, als ob die vornehmsten fremden Handelsleute, die sich daselbst niedergelassen, Anstalten träfen, mit ihrem Vermögen und ihrer Industrie, Liguriens wieder zu verlassen.

Paris, vom 5 Febr. Nach dem heutigen Moniteur, haben 1000 Chouanssoldaten, von Georges Division, bey der Abreise des letzten Kouriers von Vannes, sich erboten, die Waffen niederzulegen, und ihre Anführer auszuliefern, oder die Mittel zu ihrer Gefangennehmung anzuzeigen.

Strasburg, vom 5 Febr. Unsre Departements-Verwaltung hat eine Proklamation erlassen, wodurch allen Konscribirten des Departements aufgegeben wird, bis d. 14. wenn sie in der Nähe und längstens vor dem 24. d. wenn sie in entferntern Gegenden zu Hause sind, sich hier einzufinden. Es wird dabey in Erinnerung gebracht, daß das Gesetz eine 5jährige Eisenstrafe gegen die ungehorsamen Konscribirten und zweyjähriges Gefängniß gegen die in Erfüllung ihrer diesfallsigen Pflichten nachläßigen öffentlichen Beamten festsetze.

Italien.

Aus Italien, vom 1 Febr. Oeffentliche Blätter enthalten folgende Umstände von der neulich entdeckten Verschwörung in Venedig: „Nachts kam ein armer, elend gekleideter Patrizier zum General Monfrault, erflehte und erhielt Verzeihung, und ent-

deckte hierauf, daß sich seit einigen Monaten mehrere mit der itzigen Regierung Unzufriedene in seinem Hauß versammelten, um die ehemalige Staatsverfassung in Venedig wieder herzustellen, daß die Verschwornen den Plan hätten, sich des Generals Monfrault und des Präsidenten im Arsenal Querini zu bemächtigen, die Kassen der Reichen auszuplündern, und mit dem Geld das Volk zu gewinnen. General Monfrault visitirte noch in der nemlichen Nacht die wichtigsten Posten, ließ die Wachen verdoppeln, begab sich zu dem Präsidenten Querini, und traf mit ihm alle nöthige Vorsichtsmaßregeln. Des andern Tags wurden die Verschwörer arretirt und aufs Kastell St. Andreas gebracht, auf dem Markusplatz 4, und auf der Insel St. Giorgio Maggiore 2 Kanonen aufgepflanzt. Das Volk blieb ruhig dabey und wußte die Bedeutung dieser Anstalten gar nicht, ein Beweiß, daß die Verschwörer noch keinen Anhang hatten. Unter den Verschwornen befanden sich der ehemalige Gouverneur von Bergamo, Ottolini mit seinem Sohn; ein Albaneser Kapitain, Ottolinis ehemaliger Adjutant, Bernardo Soranzo, von der Marine und ein gewisser Mamao vom Arsenal.

Grosbrittanien.

London, vom 31 Jan. Gestern Morgens ist eine Post von Neuyork mit dem Packetboot Grantham in 21 Tagen angekommen. Mit diesem Packetboot sind auch die 3 Söhne des Herzogs von Orleans, unter den Namen, Herzog von Orleans, Herzog von Montpensier und Graf von Beaujolais, angelangt. Zu gleicher Zeit hat man mit dieser Gelegenheit erfahren, daß die Hrn Olivier Ellsworth, Oberrichter der vereinigten Staaten, Patrik Henry, ehemals Gouverneur von Virginien und William Murrai, Minister im Haag, definitiv ernannt sind, um mit Frankreich wegen der zwischen beyden Staaten obwaltenden Streitigkeiten zu unterhandlen. „Beharrend, sagte der Präsident in seiner Eröffnungsrede im Senat und der Kammer der Repräsentanten, in der menschlichen und friedlichen Politick, die unveränderlich von der vollziehenden Gewalt der vereinigten Staaten bekannt und beobachtet worden ist, hab' ich, sobald die franz. Republick den Willen geäussert hatte, die zwischen beyden Ländern ausgebrochnen Streitigkeiten auszugleichen, es für meine Pflicht gehalten, diesem Entgegenkommen zu entsprechen, indem ich Minister unter gewissen Bedingungen ernannte, welche die Ehre des Landes mir eingab und zu deren Vorschreibung es durch seine Mäßigung berechtigt war. Die Versicherungen, die noch vor der Abreise unsrer Gesandten von der franz. Regierung gefordert worden, sind von dem Minister der auswärtigen Geschäfte gegeben worden und ich habe daher jenen befohlen, die Reise nach Paris anzutreten. Sie haben Vollmacht, um einen Tractat zu schliessen, der jedoch, nach Vorschrift der Konstitution, der Prüfung und Genehmigung des Senats unterworfen seyn wird.

Verfloßnen Sonnabend Abends ist der Herzog von Bourbon von hier abgereißt. Prinz von Wallis hat sich auf einige Tage nach Brighton begeben, um seine Gesundheit wieder herzustellen.

Nach Berichten aus Jamaika vom 8. Dec hat die Kolonialversammlung den Beschluß gefaßt, alle Franzosen, sowohl weiße, als farbige, die kein Eigenthum oder keine bekannte Mittel, sich zu nähren, haben, von der Insel zu entfernen.

Auf dem beym Vorgebürg der guten Hoffnung zu Grund gegangnen Linienschiff Scepter befand sich ein Theil der im letzten ostindischen Krieg gemachten Beute. Der kostbare Paradiesvogel, welcher die Hauptzierde des Throns von Tippo Saib war und dessen Werth auf 60,000 Pf. Sterl. geschätzt wird, ist von Hrn. Wellesley, der kürzlich aus Indien angekommen ist, mitgebracht und im Hotel der Kompagnie abgegeben worden. Die natürlichen Farben dieses Vogels sind durch Edelsteine mit größter Vollkommenheit nachgeahmt.

Nach einer langen Discussion ist am 28. d. im Oberhauß die Dankaddresse auf die neuliche Botschaft des Königs in Betreff der franz. Friedensanträge mit einer Mehrheit von 92 Stimmen durchgegangen. Letztre haben eine Protestation ins Journal des Hauses eintragen lassen. Im Unterhaus wird die dießfallsige Berathschlagung künftigen Montag, d. 3 Febr. zur Sprache kommen. —— Am 29 d. sind Depeschen aus der Vendee angekommen. Das Schiff Boadicea ist mit 2 andern aus der Bucht von Quiberon zurückgekehrt, nachdem sie Kleidungsstücke, Geld und Munition glücklich an das Land gebracht hatten. Sir Eduard Pellew kreuzt fortdauernd an der franz. Küste, die Royalisten sollen voller Muth seyn. Ihre Anführer in den Paris zunächst liegenden Distrikten, und die dem Angriff am meisten ausgesetzt waren, mögen wohl mit den republikanischen Generalen einen scheinbaren Frieden gemacht haben, allein die an den Küsten befindlichen Royalisten sind schwerlich die Bedingungen, ihre Waffen niederzulegen, eingegangen. — Nach den lezten Nachrichten aus Dublin, gieng daselbst das Gerücht, daß Napper Tandy und Blackwell sich der königl. Verzeihung zu erfreuen haben werden.

Preußen.

Berlin vom 1 Febr. Die französischen Blätter haben vielerlei Neuigkeiten aus dem Preußischen ver-

breitet, wovon man hier in Berlin und im Preußischen nichts weiß. Mehrere Verfügungen zeigen die Hoffnung eines fortdauernden Friedens an.

Die Geschäfte unseres Gesandten in Wien sind itzt so überhäuft, daß derselbe um Vermehrung des Personals in seinem Büreau angesucht hat. Es ist daher auch der als Gesandtschaftskavalier schon sonst in Wien gestandene Legationsrath, Graf von Finkenstein, dahin abgereist, besondere Aufträge soll er nicht haben.

Die polnischen Vasallen sind mit neuen Hoffnungen belebt, ihre vormalige Verfassung wieder hergestellt zu sehen. Der grössere Haufe ist mit dem jetzigen Zustande wohl zufrieden. — — Der französische Gesandte General Beurnonville, gefällt hier allgemein durch sein einnehmendes Betragen. Er hat erklärt, daß er alle vom König aufgenommene Personen gleichfalls aufnehmen und daher mit den in diesem Fall sich befindenden französischen Emigrirten als mit Freunden Umgang haben werde.

Der in der Literatur vortheilhaft bekannte ehemalige Chevalier de Boufflers, Mitglied der hiesigen Akademie, hat die Ausstreichung auf der Emigrantenliste erlangt und wird wieder nach Frankreich zurückkehren.

Die französische Regierung hat wegen zweier Vorfälle, erstens wegen der von einigen bey Wesel über den Rhein gegangenen franz. Soldaten verübten Exzesse zweitens wegen der neulich der Stadt Wezlar geschehenen Zumuthung eine sehr höfliche Erklärung an unsern Hof gethan und gemeldet, daß die Militairpersonen, welche Schuld an diesen Vorfällen waren, zur Verantwortung gezogen worden seyen.—Die nemliche Regierung hat auch die unsrige ersucht, die preußischen Konsuls in Frankreich künftig anders, allenfalls Kommissairs zu nennen, worauf aber diesseits erwiedert wurde, daß diese vorgeschlagene Benennung nach der hiesigen Gewohnheit einen andern Begriff mit sich führe und daß man daher die bisherigen Konsuls Handelsagenten zu nennen bereit sey.

Schweiz.

Zürch, vom 26 Jan. Als bey dem Besuche, welchen Gen. Moreau dem Pfarrer Lavater machte, die Rede vom Frieden war so sagte jener: Er könne versichern, daß, wenn nicht gar zu demüthigende Bedingungen gemacht würden, es der französischen Regierung Ernst sey, Frieden zu schliessen. — Man meldet aus Arau unter dem 22. dieses, daß man wegen eines Einfalls der Oesterreicher in die Schweiz besorgt sey. Im Aargau fieng man stark an, zu flüchten und die Franzosen suchten das Frickthal gegen einen feindlichen Ueberfall zu decken.

Bern vom 31 Jan. Nach Briefen aus Arbon am Bodensee, vermehren sich in jener Gegend die Oesterreicher sehr stark, so daß man befürchtet, sie werden nächstens einen Versuch machen, den Rhein zu passiren.

Bern vom 1 Febr. Das Gerücht einer nahen Neutralität der Schweiz erneuert sich. Man versichert, daß seit der Ankunft von Berthiers Bruder zu Basel wichtige Konferenzen zwischen den französischen und östreichischen Generälen, die größtentheils auf die Angelegenheiten der Schweiz sich bezogen, statt gehabt haben. Man glaubt, daß diese Unterhandlungen sich auf eine entscheidende Art endigen werden, sobald der neue französ. Gesandte Rheinhardt angekommen seyn wird. (Nach Zürcher Nachrichten vom 2 ist derselbe bereits zu Basel angekommen.)

Die Arbeiten an den Verschanzungen von Zürch haben aufgehört, und man sagt selbst daß alles, was bis itzt gemacht worden ist, wieder niedergerissen werden soll.

Die epidemische Krankheit, welche in einigen Gegenden von Italien und Frankreich Verwüstungen angerichtet hat, soll sich nun auch im Kanton Baden äussern.

Schafhausen, vom 10 Febr. Schon seit einiger Zeit wurde daran gearbeitet, die Oeffnung eines Passes zum Verkehr zwischen Deutschland und der Schweiz über Schafhausen zu Stand zu bringen. Der zuletzt im Hauptquartier des Erzherzogs ertheilte Bescheid lautete endlich dahin, daß die im Weg stehenden Hindernisse vielleicht allernächstens gehoben werden dürften.

Vermischte Nachrichten.

Der erste Konsul Buonaparte ist im Jahr 1769 den 15. Aug zu Ajaccio auf der Insel Korsika gebohren. Sein Vater, war daselbst königl. franz. Prokurator — Er hinterließ 3 Töchter und 4 Söhne; diese letztere sind: Der gedachte erste Konsul, Joseph, ehemals Gesandter in Rom, itzt in Paris, Luzian, itzt Minister des Innern und Ludwig, der jüngste.

(A. d. A. Z.)

Ankündigung.

Carlsruhe. Dienstags den 18ten dieses Nachmittags 2 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhaus 3. Viertel Acker im hiesigen Burgerfeld liegend und der 3te Theil eines Morgens im Mühlburger Feld ersterer dem Kiefer Holzmann und letzterer den Seckler Gossetischen Waisen gehörig unter annehmlichen Bedingungen öffentlich verstaigert werden. Carlsruhe den 8ten Febr. 1800.